Landecker Stadtblatt.

Amtliches Anzeigenblatt der städtischen Behörden.

Oeffentlicher Anzeiger für die Grafschaft Glatz.

Erscheint **jeden Mittwoch** mit einer bebilderten Unterhaltungsbeilage. Bezugspreis durch unsere Austräger oder durch die Post 1,80 M. vierteljährl. In der Geschäftsstelle abgeholt 50 Pf. monatlich, 1,50 Pf. vierteljährlich.

Nr. 23. **47. Jahrgang.**

Mittwoch, den 7. April 1920.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile 25 Pf., von auswärts 35 Pf., Reklamezeile 70 Pf. Bei Anzeigen fürs ganze Jahr entsprechende Ermäßigung. Anzeigen müssen spätestens Dienstag Vormittags aufgegeben werden.

Aus Landeck und Allgemeines.

(Nachdruck unserer Original-Berichte verboten.)

Landeck, den 6. April 1920.

k. **Kurverein.** Außerordentliche Versammlung am 30. März. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit einer Reihe geschäftlicher Mitteilungen. Alsdann hielt Herr Ratmann Renner einen ausführlichen durch Vorführung eines Schemas an der Wandtafel erläuterten Vortrag über Buchführung im Logierhausbetriebe. In der anschließenden Aussprache wurde die von dem Vortragenden empfohlene Art der Buchführung allseitig als zweckmäßig anerkannt und für die hiesigen Logierhäuser angenommen. Es wird ein Unterrichtskursus gegeben werden, an dem sich die Inhaber der Logierhausbetriebe beteiligen können. Der Vorstand wird für die Beschaffung der erforderlichen Formulare Sorge tragen. Im weiteren Verlauf der Tagesordnung erstattete Herr Lebek namens einer in der letzten Sitzung gewählten Kommission Bericht über die vorgeschlagenen Vereinbarungen bezüglich der Preise für Verpflegung der Kurgäste in kommender Kurzeit. Es entspann sich eine sehr rege Aussprache, an deren Anschluß Richtlinien festgesetzt worden sind. Auch über die Berechnung der Nebengebühren für Beleuchtung, Heizung, Wäsche, Bedienung und Benutzung des Telephons ist im wesentlichen eine Einigung herbeigeführt worden. Die äußerst anregend verlaufende Versammlung dauerte fast 3 Stunden.

× **Zentrumsverein.** Für Freitag, den 9. April abends 8 Uhr hat sich unser beliebter Abgeordneter Puschmann (M. d. N.) zu einem hochinteressanten Vortrage im Saale des „blauen Hirsch" angesagt. Der Redner wird einen förmlichen Rechenschaftsbericht über das Zentrum im Parlament erstatten und die Tätigkeit des Zentrums und seine Stellungnahme zur Regierung erläutern. Dem Redner dürfte dies ein Leichtes sein, da er allen Tagungen und Beschlüssen in der Nationalversammlung beigewohnt und mit abgestimmt hat. Es wäre darum sehr angebracht, wenn aus der Mitte der Versammlung heraus Anfragen an Herrn Puschmann gerichtet würden und Aufklärung über diese oder jene Vorlage gefordert würde, denn unser Abgeordneter ist als Volksvertreter nicht nur in der besten Lage uns Aufschluß zu geben, sondern sogar seinen Wählern gegenüber dazu verpflichtet. Ferner wird der Redner uns die Putschtage in Berlin während der unseligen Kappregierung schildern und eigene Erlebnisse einflechten. Möge diese wichtige Zentrumsversammlung an zahlreichem Besuche der Dr. Müller'schen am Palmsonntage nicht nachstehen. Puschmann ist als guter Sprecher bekannt.

* Die **Entlassung** der 14jährigen Mädchen hiesiger kath. Volksschule fand am 30. März in der Mädchenoberklasse statt, die der abgehenden Knaben erfolgte Mittwoch, den 31. März in der Klasse des Herrn Rektors Goebel. Die Vorsitzenden des neu gegründeten Elternbeirats waren erschienen. 27 Knaben wurden aus der Oberklasse, 4 aus der II. und einer aus der III. Klasse entlassen. Nach Berufen geordnet gedenken sich 6 der Landwirtschaft zuzuwenden, 2 dem Kaufmanns-, 1 dem Lehrerstande, während 20 ein Handwerk ergreifen. Von Gewerben sind folgende gewählt worden: Tischler 3, je 2: Schneider, Schlosser, Schmiede, Gärtner, Schuhmacher, Kutscher, je 1: Klempner, Töpfer, Schleifer, Stellmacher und Barbier.

* Die **Anmeldung** und Aufnahme der nach § 1 des Ortsstatuts für die gewerbliche Fortbildungsschule verpflichteten **Lehrlinge** findet in diesem Jahre am Montag, den 13. April nachmittags 3/46 Uhr in der 2. Knabenklasse der kath. Volksschule statt.

† An der hiesigen **Präparanden-Anstalt** findet am 15. September cr. die **Aufnahmeprüfung** statt. Es wird sofort ein Vorkursus eingerichtet, um den bereits Schulentlassenen eine planmäßige Vorbereitung für die Aufnahmeprüfung zu ermöglichen. Anmeldung baldigst an die Leitung der Anstalt erbeten.

* **Besitzveränderung.** Des Gottwald'sche Hausgrundstück nebst Kaffee-Ausschank auf der Glaserstraße ist durch Kauf in den Besitz des Obst- und Gemüsehändlers Adolf Herfurth übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 20 000 M.

* **Das Lichtspieltheater** Hotel „Blauer Hirsch" bringt am Mittwoch und Donnerstag ein ganz außergewöhnliches, auserlesenes Programm, wie man ein solches sogar selten in der Großstadt zu sehen bekommt. Das Hauptstück ist dieses Mal etwas ganz lustiges und zwar betitelt: „Der Amönenhof" nach dem gleichnamigen Roman von der Gräfin Adlersfeld-Ballestrem bearbeitet, in der Hauptrolle Mia May. Wir sehen also auch hier in Landeck diese reizende Künstlerin, die augenblicklich in Berlin und in Breslau in der „Herrin der Welt" große Triumphe feiert. Die beiden Aufsehen erregenden Dramen: „Hilferuf hinter der Geheimtür" und „Eine teuflische Hetzjagd" halten den Zuschauer von Anfang bis zu Ende in größter Spannung. Zu allen Vorstellungen findet in Anlaufs Buchhandlung num. Vorverkauf statt.

L. **Die Heimatzeitung in der Fremde.** Zum begonnenen Quartalsersten wird, wie alljährlich, bei einem Teile unserer Leser eine Veränderung in ihren Lebensverhältnissen eintreten. Mancher alteingesessene Sohn unserer Stadt wird aus beruflichen oder sonstigen Gründen den Heimatort verlassen und in einer fremden Stadt unter fremden Menschen leben müssen. Und es wird eine gewisse Zeit darüber hingehen, bis er sich dort eingewöhnt und eingelebt hat. In solchem Falle ist die heimische Zeitung, der man solange ein treuer Leser gewesen, auch ihrerseits ein treuer Freund für den plötzlich aus seiner Heimat Entwurzelten. Sie trägt ihm, dem Fremden am fremden Orte, nach wie vor Grüße aus der liebgewordenen Heimat zu. Sie hilft ihm, die plötzliche Loslösung aus den alten Verhältnissen nicht gar zu übergangslos und brutal zu empfinden. In jener Zeit, die er gebraucht, sich an das neue zu gewöhnen, stellt sie ein Band zwischen ihm und der Heimat her. Und wie angenehm ein solches Band an das Vergangene von jedem Heimatlosen empfunden wird, beweist die Tatsache, daß er in den meisten Fällen auch später, wenn ihm der neue Aufenthaltsort zur Heimat geworden, den Bezug des einstigen Heimatblattes nicht einstellt, sondern es zur Pflege alter, lieber Erinnerungen weiterliest. — Allen jenen, die der Monat April aus unserem Orte hinausführt in fremde Umgebung, sei deshalb sowohl im eigenen Interesse als auch in dem der hinterlassenen freundschaftlichen und sonstigen Beziehungen empfohlen, auch in der Fremde ein Abonnement auf das Landecker Stadtblatt aufzugeben, um sich durch die dadurch übermittelten Lokalnachrichten ein Band an die einstige Heimat zu wahren. Denn keiner weiß, was das Schicksal noch mit ihm vorhat und ob und wann er einmal wieder zurückkehrt. Hat er bis dahin aber die Fühlung mit dem einstigen Orte seines ehemaligen Wirkens und Schaffens verloren, dann ist er ein doppelt Heimatloser geworden, dem es schwer fallen dürfte, irgendwo wieder bodenständig zu werden. Das „Landecker Stadtblatt" kostet durch die Post bezogen vierteljährlich nur 1,80 M.

— (**Dreifache Rente im April.**) Alle versorgungsberechtigten Militärpersonen der Unterklassen und Hinterbliebenen von Militärpersonen der Unterklassen werden in den nächsten Tagen eine einmalige Beihilfe erhalten. Die Beihilfe wird in Höhe des doppelten Monatsbetrages der Versorgungsgebührnisse (einschl. aller Zuwendungen, Unterstützungen und Teuerungszuschläge) gezahlt werden, sodaß die Kriegsbeschädigten im April den dreifachen Betrag ihrer sonstigen Bezüge erhalten werden. Eines besonderen Antrages bedarf es nicht; die Postanstalten usw. sind angewiesen, zusammen mit den für April zuständigen Gebührnissen zu zahlen.

Gottesdienst-Ordnung der kath. Pfarrkirche Landeck.
Sonntag, den 11. April (Weißer Sonntag)
5/47 und 8/48 Uhr hl. Messen, 1/29 Uhr Hauptgottesdienst 2 Uhr Vespern.

* **Leuthen** b. Landeck. Montag abends 7½ Uhr versammelten sich die Bewohner von Leuthen und dem benachbarten Heidelberg in Straubes Gasthaus, um den Grundsteinzu einem Zentrumsverein zu legen. Herr Lehrer Gottschalk begrüßte die erschienenen Gäste und stellte als Redner die Herren Graf Strachwitz und Beigeordneten Neumann aus Landeck vor. Herr Pfarrer Strachwitz sprach über das Zentrum und seinen Eintritt in die Regierung, sodann über Erzberger und sein Steuerprogramm. Der hochwürdige Redner begründete die Notwendigkeit eines starken Zentrums und forderte alle auf, dem Zentrumsvereine beizutreten. Nach dieser beifällig aufgenommenen Rede ergriff der Vorsitzende des Z. V. Landeck das Wort und sprach über politische Schulung, von der kath. Presse und empfahl allen, nur eine kath. Zeitung oder Zeitschrift mitzuhalten. Ferner erklärte er die Zentrumspartei und ihre Organisation, erläuterte den kommenden Wahlkampf und forderte jeden zur Mitarbeit auf. Hierauf wurde ein Zentrumsverein gegründet, welcher als Nebenverein dem Hauptverein Landeck unterstellt wird. Herr Lehrer Gottschalk wurde für Leuthen und Herr Faulhaber für Heidelberg zum Vertrauensmann einstimmig gewählt. Während sich die Anwesenden in die umhergehenden Listen aufnehmen ließen, erläuterte Beigeordneter Neumann noch die Gewerkschaftsfrage. Mit Dankesworten an die Redner schloß Herr Lehrer Gottschalk die recht friedliche Versammlung.

* **Schreckendorf,** 1. April. Zum zweiten Male hatte sich unser Kirchenchor die Aufgabe gestellt, das F. Seitz'sche Oratorium „Die Passion" für Soli, Chor und Orchester am Palmsonntage in unserer herrlichen Pfarrkirche zur Aufführung zu bringen, wobei er von Musikfreunden aus Glatz und Landeck in liebenswürdiger Weise unterstützt wurde. Das schöne Frühlingswetter hatte namentlich viele auswärtige Besucher herbeigelockt, um das stimmungsvolle Werk zu hören. Als Solisten verdienen besonders hervorgehoben zu werden Frl. Schettler (Sopran), Herr Rektor Kautz als Evangelist, Musikleiter Stein-Glatz (Tenor), Herr Lehrer Theuner-Heudorf (Baß) und Herr Glasmaler Müller, hier (Bariton). Die Orgelbegleitung führte Herr Lehrer Zucker mit bekannter Meisterschaft aus. Die allgemein lobende Anerkennung und die ergreifende, anoächtige Stimmung möge sowohl dem Chorleiter als auch allen Mitwirkenden der bleibende Lohn sein, die ihr Können in den Dienst der guten Sache gestellt haben. — Zwecks Gründung eines Zentrumswahlvereins fand im Sparner'schen Gasthause eine gut besuchte Zentrumsversammlung statt, die Beigeordneter Neumann aus Landeck leitete. Parteisekretär, Studienassessor Dr. Müller-Breslau sprach über die Tagesereignisse und über die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Zentrumswähler in Wahlvereinen. Stürmischer Beifall lohnte den Redner für seine Ausführungen, ca. 200 Anwesende meldeten ihren Eintritt in den gegründeten Zentrums-Wahlverein Schreckendorf. Die Versammlung wählte zum Vorsitzenden Lehrer Seowald, hier, zum Stellvertreter Hausbesitzer Adamek-Seitenberg, zum 1. Kassierer Kaufmann Elsner und zum 1. Schriftführer Holzkaufmann-Neumann, beide aus Schreckendorf. Weiter wurden mehrere Damen und Herren als Beisitzer bezw. stellvertretende Vorstandsmitglieder gewählt. — Gemeindevorsteher Lawack legte sein Amt, das er während der Kriegszeit mit Fleiß und großer Gewissenhaftigkeit verwaltet hat, nieder Kaufmann Reinelt übernahm vom 1. April ab die Geschäfte.

Bestellungen

auf das „Landecker Stadtblatt" können jederzeit bei unseren Ausgabestellen erfolgen.

Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus 1,80 M.
„ „ abgeholt . . . 1,50 „
Monatlich 50 Pf. Einzelnummer 20 Pf.

Bunzlau. Die Stadtverordneten beschlossen, dem Stadtverordnetenvorsteher eine Aufwands-Entschädigung von 2400 M. jährlich und den Stadtverordneten eine Entschädigung von 10 Mark für jede Sitzung, außerdem 5 Mark für Kommissionssitzungen zu gewähren.

Jagan. Eine Diebesbande von 10 Personen hat unsere Polizei festgenommen; außerdem werden noch eine Anzahl Hehler sich zu verantworten haben. Die Diebe, zumeist junge Burschen, die am Tage faulenzend auf dem Markte herumlungerten, haben Schweine, Kaninchen, Geflügel und Lebensmittel aller Art hier und in der Umgegend gestohlen.

Militsch. (Vatermord und Selbstmord.) Der Häusler Franz Deutscher aus Mislawitz wurde von seinem eigenen Sohne Wilhelm Deutscher im Walde erschossen. Am anderen Tage verübte der Mörder nicht weit vom Tatorte Selbstmord, indem er sich mit einem Rasiermesser die Pulsadern öffnete und die Kehle durchschnitt.

Penthen. (Auf der Bühne vom Tode ereilt.) In der Aufführung im Stadttheater von „Die Dame im Hermelin" wurde die Aufführung durch einen tragischen Vorfall unterbrochen. Mitten im Spiele, während des ersten Aktes wurde Herr Pantel, der eben durch sein vorzügliches Spiel das Publikum zum stärksten Beifall hinriß, plötzlich von einem Herzschlag getroffen. Der sofort zu Hilfe eilende Arzt, konnte nur noch den infolge Herzschlag eingetretenen Tod feststellen. Ein merkwürdiger Zufall ist, daß Herr Pantel, der in der „Dame im Hermelin" den Silhouettenschneider Suitangi spielte, schon bei der vorangehenden Aufführung der Operette an der textlich gleichen Stelle einen Ohnmachtsanfall infolge Herzschwäche erlitten hatte. Das Spiel ging in neuer Rollenbesetzung weiter. Das Publikum erfuhr das tragische Ende des Bühnenkünstlers nicht.

Gleiwitz. Ein fast unglaubliches Vorkommnis hat sich in Zernik bei Gleiwitz ereignet. In das Büro eines industriellen Werks in Gleiwitz kam vor einigen Tagen ein junger Mensch mit der Mitteilung, daß der Bürobeamte Sch. gestorben wäre. Die weiteren Nachforschungen bei den Kassenärzten ergaben folgendes: Der Arzt, bei dem Sch. im Behandlung war, wunderte sich, daß der Patient sich seit drei Wochen nicht sehen ließ und auch niemand von den Angehörigen zu ihm kam. Als er nun vor einigen Tagen bei dem Patienten vorsprach, fand er ihn im Bett liegend vor, bis zur Nase fest zugedeckt. Beim Eintritt fiel dem Arzt sofort ein unerträglicher Geruch auf, der das Atmen fast unmöglich machte. Nach Oeffnung der Fenster forderte der Arzt den Kranken auf, sich untersuchen zu lassen. Der Aufforderung setzten sowohl der Patient als auch seine Mutter den heftigsten Widerstand entgegen und selbst die Drohung des Arztes, daß er der Ansprüche an die Krankenkasse sowohl als auch seiner Stellung verlustigt gehe, ließ die beiden kalt. Schließlich vertraute der Patient dem Arzt an, daß er sich nicht untersuchen lassen könne, denn auf Anraten einer Bekannten hatte seine Mutter vor drei Wochen, als es ihm sehr schlecht ging, ihn in Menschenkot vollständig eingepackt. Er wurde sofort nach dem städtischen Krankenhause geschafft. Es mußte alsbald zur Operation geschritten werden, da die inneren Organe sich voll Eiter befanden. Der Tod trat denn auch in kurzer Zeit ein.

Steuerrundschau.

Rechtsanwalt und Notar Schuppli.

Das bereits vor 3/4 Jahren angekündigte **Kapitalertragssteuergesetz** ist endlich und zwar 3 Tage vor Vierteljahresschluß, also am 29. März, ergangen. Es bestimmt als Tag des Inkrafttretens den 31. März. Seit diesem Tage erhält der Gläubiger die Erträge aus inländischen Kapitalanlagen (Dividenden, Zinsen, vererblichen Rentenbezügen usw.) nicht mehr in voller Höhe, sondern unter Abzug von 10% Steuer, also z. B. nicht mehr 500 M. sondern nur noch 450 M.

Steuerträger ist der Gläubiger. Eine andere Frage ist, wer die Steuer zu entrichten hat. Grundsätzlich hat sie der Schuldner zu entrichten, also der Grundstückseigentümer, Darlehnsschuldner, Reich, Aktiengesellschaft usw. Nur bei Diskontbeträgen von Wechseln und Anweisungen einschließlich der Schatzwechsel und den Erträgen aus ausländischen Kapitalanlagen ist die Steuer von dem Gläubiger zu entrichten. Die Art der Steuerentrichtung wird der Reichsminister der Finanzen noch bestimmen. Eine Vereinbarung, nach der der Schuldner die Steuer zu Gunsten des Gläubigers übernimmt, ist nichtig. (§ 8 und 9 K. E. St. G.)

Die Steuer ist zu zahlen unabhängig von der Höhe des Kapitalertrages, also gleichviel ob jemand das Jahr 4 Mk. oder 40 000 M. Zinsen erhält und ob er sonst vermögend ist oder nicht. Das Reichsfinanzministerium schätzt die Einnahme aus dieser Steuer auf mindestens 1,3 Milliarden jährlich. Damit würde die Kapitalertragssteuer an der Spitze aller Erträge aus direkten und indirekten Steuern stehen und uns eine Verzinsung von 26 Milliarden Kriegsanleihe sichern.

Der letzte Termin für die **Steuernachsicht** ist nach einer Verordnung vom 24. Februar auf den 15. April 1920 festgesetzt worden. — Die freiwillige Angabe der unrichtigen Steuer bis zu diesem Tage befreit von Strafe wegen Steuerzuwiderhandlung nicht aber von Nachzahlung von Abgaben für die Zeit bis zum 1. April 1915 rückwärts.

Vermögen, welches bei der Veranlagung zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs oder vom Reichsnotopfer vorsätzlich verschwiegen worden ist, verfällt Kraft Gesetzes dem Reich.

Demnächst wird das **Reichseinkommensteuergesetz** herauskommen. Zu Grunde gelegt wird voraussichtlich nochmals zunächst die Veranlagung für das Jahr 1919, also das Einkommen aus dem Jahre 1918. Erhoben wird die Steuer jedoch nach den Sätzen des neuen Gesetzes, wird also meist mehr betragen als bisher. Die endgültig zu zahlende Steuer wird erst am Ende des Jahres 1920, also nach genauer Feststellung des Einkommens im Jahre 1920, bestimmt werden.

Die **Kapitalverschiebungen ins Ausland** nehmen kein Ende und haben entsprechend dem Wachsen des Schiebertums mit Ende des Krieges von Monat zu Monat an Umfang zugenommen. Vermindert kann die Abwanderung deutschen Geldes in das Ausland nur außerordentlich schwer werden. Zum Zwecke der Verminderung wird jedoch neuerdings — natürlich wieder viel zu spät — von dem Reichsfinanzministerium allerlei getan. So sind in Deutschland 16 dem Reichsfinanzministerium unterstellte Postüberwachungsstellen eingerichtet worden mit der Hauptaufgabe, die Abwanderung deutschen Kapitals in das Ausland zu verhindern. Die Postüberwachungsstelle Dresden hat das alleinige Prüfungsrecht für sämtliche Postsendungen nach Oesterreich. Sie hat innerhalb 3 Monate feststellen können, daß fast 3 Milliarden allein nach Oesterreich verschoben worden sind.

Der Gedanke der Erhebung einer sogenannten **Aufwandssteuer** ist endgültig fallen gelassen worden. An Hand des Einnahme- und Ausgabenbuches sollten die Steuerbeamten eine Abrechnung darüber aufstellen, was jemand bei „ordentlicher Wirtschaftsführung" hätte ausgeben dürfen bezw. welchen Zuwachs er gehabt hat. Von diesem ausgerechneten, also fingierten Betrage wäre dann eine Steuer zu zahlen gewesen.

Wenn ein Gesetz geeignet gewesen wäre, den letzten Rest an Steuermoral zu beseitigen, so wäre es dieses gewesen. Statt des Aufwandssteuergesetzes wird ein **neues Feststeuergesetz** kommen. Nach ihm werden Vermögen unter 200 000 M. nicht besteuert und bleibt ein Vermögenszuwachs bis 5000 M. steuerfrei. Gegenüber dem alten Gesetz sind die Tarife wesentlich erhöht worden und schwanken zwischen 1 bis 10 vom Hundert. Die erste Veranlagung wird am 31. Dezember 1922 erfolgen.

Mutmaßliches Wetter

Am Mittwoch, den 7. 4.: Wolkig bis trüb, zeitweise aufheiternd, ziemlich mild, mäßiger Regen. Donnerstag, den 8. 4.: Mehr und mehr aufheiternd, vorwiegend trocken, tagsüber mild. Freitag, den 8. 4.: Ziemlich heiter, trocken, Nacht kälter mit Reif, Tag milde.

oc. Zeitbilder.

Als den Tag des Auferstehens — feiern wir das Osterfest — aber leider gibt's so manches — was noch auf sich warten läßt, — was wir höchstens täglich weiter — vor die Hunde gehen sehn, — statt noch einmal zu erleben — dessen Wiederauferstehn. — Auferstehn in Deutschlands Gauen — sollte jener einstige Geist, — der dem ganzen deutschen Volke — seine alten Wege weist. — Treu und Glauben allermegen — sollten wieder auferstehn, — ehe wir an unsren Fehlern — ganz und gar zugrunde gehn. — Auferstehen sollte wieder — unsres Volkes Einigkeit, — die wir doppelt, dreifach brauchen — heut in dieser schweren Zeit. — Auferstehen sollten wieder — Männer, deren ernste Kraft — unserm armen Vaterlande — eine neue Zukunft schafft. — Auferstehen sollten wieder — Ehrlichkeit und grader Sinn, — die in unsren heutigen Zeiten — längst für immerdar dahin. — Auferstehen sollte wieder — brüderliche Einigkeit, — bis das ganze Volk gemeinsam — aus den Fesseln sich befreit. — Es wir alles das nicht haben, — hat das deutsche Volk kein Recht, — sich darüber zu beklagen, — wenn's uns elend geht und schlecht, — wenn die Völker draußen alle — unser Land verachten müssen, — weil wir selbst im größten Elend — uns nicht zu besinnen wissen.

Walter-Walter.

— **(Wer noch nie gehamstert hat, der hebe die Hand hoch!)** Die Geschichte hat sich vor dem Schöffengericht einer bayerischen Großstadt abgespielt. Wie der „Tägl. Korr." schreibt, erhielten zwei Schwestern wegen Hamsterns einen kräftigen Strafbefehl. Sie erhoben Einspruch, nahmen sich einen geschickten Verteidiger und er ließ seine kunstvolle Rede in die Worte ausklingen: „Meine Herren! Wer noch nie gehamstert hat, der hebe die Hand hoch!" Weder der vorsitzende Amtsgerichtsrat noch die beiden Schöffen, noch sonst jemand im Gerichtssaal hoben die Hand hoch; sie zeigten vollkommen ungerührte Gesichter, erbleichten nicht, noch blickten sie finstern drein; aber — mit des Gerichtes Mächten ist kein solcher Bund zu flechten — der Gerichtshof sprach zwei nicht eben unempfindliche Strafen von 2000 und 1000 Mark gegen die beiden Damen aus, weil sie erwiesenermaßen in großem Stil Fett und sonstige Lebensmittel auf dem Lande aufgekauft und an dritte Personen weiterversandt hätten; nur mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit der beiden Uebeltäterinnen glaubte das Gericht diesmal noch von der Verhängnng einer Gefängnisstrafe absehen zu müssen.

—* **(Zeitungsteuerung in Frankreich.)** Die wirtschaftliche Not und die dadurch erzwungene Preiserhöhung ist nicht nur auf die deutschen Zeitungen beschränkt. Auch in Frankreich kämpfen zahlreiche Blätter um ihre Existenz. Bisher wurde der Preis für die französischen Zeitungen einheitlich von dem „Nationalen Preßebüro" der Gesellschaft der französischen Zeitungsverleger festgesetzt. Diese Organisation hat nun an die Regierung die Forderung gestellt, den Preis für eine Zeitungsnummer von vier Seiten Umfang zwangsweise auf 20 Centimes festzusetzen, was also mehr als 1 Mark in unserem Gelde bedeutet. Da der Handelsminister diese Zwangsfestsetzung ablehnte, sind nunmehr die Zeitungen ermächtigt worden, den Verkaufspreis nach eigenem Ermessen festzusetzen und es steht eine außerordentliche Steigerung der Preise bevor, da sich eine große Anzahl alter und berühmter Blätter sonst nicht mehr halten können. Die beiden in englischer Sprache erscheinenden Pariser Zeitungen haben bereits vor längerer Zeit den Preis für die Nummer auf 25 Centimes heraufgesetzt.

— **Märchen von heute.** Zu einer Achener Bank kam dieser Tage eine ärmlich gekleidete Frau und zeigte ein zerknülltes Papier vor. Ihr Sohn hatte es ihr einmal aus Amerika als Weihnachtsgeschenk gesandt. Sie wisse nicht was es wert sei; doch wollte sie einmal fragen, ob sie etwas dafür bekommen könne. Der Beamte sagte ihr, es wär ein Tausenddollarschein, der 100 000 Mark wert sei. Zitternd vor Freude kassierte das Mütterchen das Geld ein und fragte ganz verwundert, was es für die Auskunft schuldig sei.

— **(Unsere „Fach"-Minister.)** Ein Leser schreibt der „B.-Z.": Fachminister hätten wir im neuen Reichskabinett genug. Aber was hilft das schon, denn:

Wir haben einen Bauer, aber keine Lebensmittel.
Wir haben einen Müller, aber kein Mehl.
Wir haben einen Wirth und können keine Gäste brauchen.
Denn wir haben einen Koch, haben aber selbst nichts zu kochen.
Wir haben einen Schmidt, aber wir haben kein Eisen.
Wir brauchten einen Tell, haben aber nur einen Geßler.
Wir haben einen David, aber besiegt keinen Goliath.
Und wir haben keinen Handel, sondern nur einen Hermes.

Noch nicht heimgekehrte Kriegsgefangene.

Kriegsgefangene, die nachweisbar in England, Frankreich, Amerika, Belgien, Italien und Serbien in Kriegsgefangenschaft waren und noch nicht heimgekehrt sind, müssen von ihren Angehörigen sofort dem zuständigen Krisheim gemeldet werden mit folgenden Angaben: Namen, Vornamen, Truppenteil, Dienstgrad, Tag und Ort der Gefangennahme, Gefangenennummer, letzte Kriegsgefangenenadresse und Datum der letzten Nachricht des noch nicht heimgekehrten Kriegsgefangenen, sowie Tag und Jahr der Geburt. Es dürfen nur solche Kriegsgefangene gemeldet werden, von denen mindestens eine eigene Nachricht aus der Kriegsgefangenenschaft vorliegt oder die durch eidesstattliche Erklärung eines Kameraden als bestimmt in Kriegsgefangenenschaft geraten bestätigt worden können. In letzterem Falle ist die Adresse dieses Zeugen mitzuteilen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die einzureichenden Meldungen sich vorläufig nur auf die in obengenannten Ländern befindlichen Kriegsgefangenen beziehen dürfen. Für die Kriegsgefangenen in Rußland, Rumänien und Japan wird später ein gleicher Aufruf erfolgen.

Die tieferen Ursachen der polnischen Generalstreikbewegung.

Gleichzeitig mit dem rein politischen Generalstreik in Deutschland setzte in Polen eine wirtschaftliche Generalstreikbewegung ein, die nur mit Mühe zum vorläufigen Stillstand gebracht werden konnte. Ueber die tieferen Ursachen dieser Bewegung gibt der Krakauer „Naprzod" vom 21. März ein Bild, das insbesondere die an den Volksabstimmungen teilnehmende Arbeiterschaft zum Nachdenken anregen sollte. Wenn es auch im deutschen Vaterlande zur Zeit nicht erfreulich aussieht, so herrscht in Polen doch ein bedeutend größeres Wirtschaftschaos, das noch durch die imperialistische Kriegspolitik der herrschenden Regierungskreise verschärft wird. Der „Naprzod" schreibt:

„Man muß sich darüber klar werden, daß wir auf einem Vulkan leben. Nicht die Agitation von außen, nicht die Demagogie bringen die polnische Arbeiterschaft aus dem Gleichgewicht, sondern die Bedingungen, unter denen wir zu leben gezwungen sind und die sogar für die kaltblütigsten Leute unerträglich sind. Ist dies wahnsinnige unaufhörlich wachsende Teuerung nicht der mächtigste Agitator der Unzufriedenheit? Wenn man für einen minderwertigen Anzug wenigstens 1500 Kronen zahlen muß, wenn ein Kohlkopf, der seit dem Herbste ruhig bei dem Bauern in der Hütte liegt, den Preis von 6 Kronen erlangt hat, wenn ein Laib ungenießbares Brot 48 Kronen kostet, — braucht man da die Wolfschwisten, um Unzufriedenheit zu säen?

Die Teuerung wird aber immer mehr wachsen, weil der Wert des polnischen Geldes immer mehr fällt. Vernünftigen Leuten war es schon vor einem Jahre klar, daß Polen in den Abgrund des Chaos und der Anarchie stürzen wird, wenn es nicht vor allen Dingen die Valutafrage regeln wird. Solange wir kein tatsächliches Zahlungsmittel anstelle der wertlosen Papierchen haben werden, solange kann auch von einer Besserung der Marktverhältnisse und dadurch von einer Beruhigung der Arbeitermassen die Rede nicht sein.

Der Arbeiter sagt: Ich kann nicht billiger arbeiten als für 80 Kronen täglich, sobald das Brot allein für mich und meine Familie 48 Kronen kostet. Der Bauer sagt: Ich kann die Butter billiger als zu 140 Kronen das Kilo verkaufen, denn ich muß für einen Anzug für meinen kleinen Sohn über 1000 Kronen zahlen. Der ausländische Fabrikant sagt zum polnischen Kaufmann: Ich muß Ihnen den Stoff 40 mal teurer als er vor dem Kriege gewesen war, berechnen, denn Euer Geld ist 40 mal weniger wert. Der Wert des polnischen Papiergeldes wird aber immer kleiner, also wächst die Teuerung und mit ihr die Unzufriedenheit.

Solche Wirtschaft läßt nicht einmal die Hoffnung auf irgend eine Besserung der Verhältnisse aufkommen. Woher sollen die Leute das Geld hernehmen? Ist es denn nicht klar, daß alles bei einer solchen Unsoziale, die uns immer tiefer ins Elend hinabstürzt, wie ein Kartenhäuschen zusammenbrechen muß?

Das Neueste vom Tage.

Die Lage im Ruhrgebiet ist äußerst ernst.
Die Lage in Dänemark spitzt sich weiter zu.
Der Kriegszustand Amerika-Deutschland ist beendet.
Italien will eine Friedens- und Versöhnungspolitik treiben.
Polen und Rußland wollen Frieden schließen.
Henderson erklärt als einzig richtige Politik Wiederherstellung des deutschen Wirtschaftslebens.
Vier englische Bataillone sind bereit, im Notfalle nach irgendeinem Gebiet außerhalb Englands gesandt zu werden.
Trotz der Entspannung herrscht im Ruhrgebiet noch keine völlige Ruhe. Wilde Banden ziehen umher und rauben, brandschatzen und plündern.
Die Heimkehr der in Rußland schmachtenden deutschen Gefangenen steht demnächst zu erwarten.
Kaiser Wilhelm soll nun endgültig in Holland bleiben.
In Bayern hat sich ein Ordnungsblock gegen den Bolschewismus gebildet. Man redet schon von Aufstellung einer neuen Mainlinie.

Bolschewistische Propaganda in Amerika.

Haag, 4. April. „Nieuwe Courant" berichtet aus Washington: Das amerikanische Staatsdepartement veröffentlichte revolutionäre Dokumente, die einem bolschewistischen Kurier abgenommen wurden. Darin werde zum bewaffneten Aufstand in den vereinigten Staaten zur Errichtung der Diktatur des Proletariats und zur Bildung von geheimen Werbeorganisationen aufgefordert.

Inserate haben im Stadtblatt besten Erfolg!

Bekanntmachung.

Infolge Mangel an 1- und 2-Pfennigstücken ist vom 1. 4. 20 ab jeder an die Kasse zu zahlende Betrag auf volle 5 oder 10 Pfennige abgerundet einzuzahlen. Im Uebrigen ist jeder Betrag abgezählt bereit zu halten.

Landeck, den 1. April 1920.

Allgemeine Ortskrankenkasse
für den Stadtbezirk Landeck (Schles.)
Der Vorstand.

Große öffentliche Zentrumsversammlung

Freitag, den 9. April abends 8 Uhr im Saale des blauen Hirsch.

Vortrag unseres Abgeordneten Puschmann (M. d. N.)

über:

Das Zentrum im Parlament und die Berliner Putschtage während der Kappregierung.

Freie Aussprache.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand. Neumann.

Zigarren,
Zigaretten,
garant. rein Rauchtabak,
(Fein-, Mittel- und Grobschnitt)
amerikan. Shagtabak,
Zigaretten-Hülsen, -Blättchen u. Stopfer.
Zigarren-Spezialgeschäft
Kurt Killmann
Albrechtsstrasse.

Gute Stellen
für hier u. auswärts, weist nach
Anna Sterz,
gewerbsm. Stellenvermittlerin,
Landeck, Schneebergstr.

Ein Knabe,
mit guten Schulkenntnissen, welcher Lust hat Buchdrucker zu lernen, kann bald eintreten in
A. Kruer's Buchdruckerei.

Bekanntmachung.

Die Milchverkaufsstelle für den Stadtbezirk ist vom 15. d. Mts. ab anderweitig zu vergeben. Bewerbungen sind uns baldigst einzureichen.

Bewerber, die ein Verkaufslokal einrichten können, werden bevorzugt.

Landeck, den 3. April 1920.

Der Magistrat. Dr. Jeglinsky.

Bekanntmachung.

Vom 12. April ab ist das **neue Georgenbad geöffnet:**

Dienstag und Donnerstag, vormittags von 8—11 Uhr und Sonnabends von 2 - 6 Uhr nachmittags.

Es ist beobachtet worden, daß mit den von Landecker Einwohnern gelösten Badekarten Mißbrauch getrieben wird. Um dies zu verhindern, ist angeordnet worden, daß an Landecker Badekarten im Vorverkauf nicht mehr abgegeben werden, sondern daß die Karte stets vor jedem Bade gelöst werden muß. Die Kartenverkaufsstellen sowie die Badeangestellten sind angewiesen, in zweifelhaften Fällen nachzuprüfen, ob das Bad auch tatsächlich von einem Einwohner Landecks genommen wird. Zu diesem Zwecke sind die Badeangestellten beauftragt, den Namen des Einwohners von Landeck festzustellen. Die Bewohner von Landeck, welche die Vergünstigungen in Anspruch nehmen wollen, haben daher einen Ausweis bei sich zu führen, aus dem ihre Zugehörigkeit zur Gemeinde Landeck ersichtlich ist.

Vom 1. 4. 20 kostet ein Mineralbad für Landecker im Stein- oder Marienbad 50 Pfg., im neuen Georgenbade 1 M. Solange das Marien- oder Steinbad geschlossen ist, werden auch im neuen Georgenbad Mineralbäder an hies. Einwohner zum Preise von 50 Pfennigen abgegeben. Für die Winterbadezeit werden die Preise erst im Herbst festgesetzt. Alle übrigen Kurmittel erhalten die hiesigen Einwohner zur Hälfte der jeweils für Kurgäste festgesetzten Preise.

Landeck, den 3. April 1920.

Der Magistrat. Dr. Jeglinsky.

Bekanntmachung.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß der unterzeichnete Bürgermeister **Sprechstunden** für das Publikum an Wochentagen vormittags von 9—10 Uhr abhält.

In **Mietsangelegenheiten** ist Sprechstunde nur **Freitags von 9—10 Uhr.** Es wird hiermit ersucht, die Sprechstunden für Rückfragen zu benutzen aber auch hierzu diese Zeiten wählen zu wollen, damit der Bürgermeister nicht fortgesetzt in Erledigung der sehr umfangreichen Amtsgeschäfte gestört wird.

Landeck, den 3. April 1920.

Der Bürgermeister. Dr. Jeglinsky.

Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe der Steuererklärung für die Veranlagung zur außerordentlichen Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1919.

Auf Grund des § 28 des Gesetzes über eine außerordentliche Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1919 vom 10. September 1919 (R.G.Bl. S. 1567) werden die Vorstände, persönlich haftenden Gesellschafter, Repräsentanten, Geschäftsführer oder Liquidatoren

1. aller inländischen Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Berggewerkschaften und anderen bergbautreibenden Vereinigungen, letzterer, sofern sie die Rechte juristischer Personen haben, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und eingetragenen Genossenschaften,
2. aller Gesellschaften der vorbezeichneten Art, die ihren Sitz im Ausland haben aber im Inland einen Geschäftsbetrieb unterhalten, ersucht, nach dem vorgeschriebenen Vordruck eine unterschriftlich vollzogene Steuererklärung mit der Versicherung, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind, bei dem unterzeichneten Finanzamt einzureichen.

Die **Frist** zur Abgabe der Steuererklärungen **beginnt** mit dem auf den Erscheinungstag dieses Kreisblattes folgenden Tage und **endet nach Ablauf von 3 Wochen.** Es wird jedoch gebeten, die Steuererklärungen **möglichst bald** einzureichen.

Die Einsendung der Steuererklärung durch die Post geschieht auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs.

Wer die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen verabsäumt, wird mit Geldstrafe bis zu 500 M. zur Abgabe der Steuererklärungen angehalten. Auch kann von der von ihm vertretenen Gesellschaft ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der rechtskräftig festgestellten Kriegsabgabe auferlegt werden.

Diejenigen Genossenschaften, welche wegen Mangel an Vordrucken zu Steuererklärungen solcher Vordruck nicht übersandt worden ist, wollen in der obigen Frist Abschrift ihres letzten Abschlusses (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) einreichen.

Glatz, den 18. März 1920.

Finanzamt. Bossfeld, Regierungsrat.

Veröffentlicht.

Landeck, den 29. März 1920.

Der Magistrat. Dr. Jeglinsky.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Provinzialrat der Provinz Niederschlesien durch Beschluß vom 2. März 1920 die hiesigen **Jahrmärkte** für das Jahr 1920 aufgehoben hat.

Landeck, den 31. März 1920.

Der Magistrat. J. V. Neumann.

Bekanntmachung.

Die **Hundesteuer** für das 1. Halbjahr 1920 ist bis zum 15. d. Mts. an die Steuerhebestelle hier, Zimmer Nr. 11 zu entrichten.

Landeck, den 1. April 1920. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Anweisungen auf Anzugstoff und Unterhosen können im Rathaus Zimmer Nr. 9 in Empfang genommen werden.

Landeck, den 31. März 1920.

Der Versorgungs-Ausschuß. J. V. Neumann.

Bekanntmachung.

Die bis 31. 3. 20 geltenden Kohlenkarten werden auf 1 Monat verlängert, d. i. bis 30. 4. 20.

Ortskohlenstelle. Neumann.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Adolf Herfurt von hier, hat den Verkauf von Eiern für die hiesige Bevölkerung und die Logierhausbetriebe übernommen. Der Preis beträgt bis auf weiteres 1,20 M. pro Stück. Wir stellen anheim den Bedarf in genanntem Geschäft zu decken.

Landeck, den 31. März 1920.

Die Polizeiverwaltung. J. V. Neumann.

Fahrtaxe für Lohnfuhrwerk in Landeck.

Vom Bahnhof Landeck nach Stadt Landeck oder umgekehrt
von Stadt Landeck nach Bad Landeck oder umgekehrt

Einspänner		Zweispänner	
1 Person	4 Mk.	1 Person	6 Mk.
2 Personen	6 „	2 Personen	10 „
3 Personen	8 „	3 Personen	12 „
4 Personen	= „	4 Personen	14 „

Vom Bahnhof Landeck nach Bad Landeck

Einspänner		Zweispänner	
1 Person	6 Mk.	1 Person	10 Mk.
2 Personen	10 „	2 Personen	14 „
3 Personen	12 „	3 Personen	18 „
4 Personen	— „	4 Personen	20 „

Halbtagstouren nach:

	Einspänner	Zweispänner
Seitenberg	28 Mk.	42 Mk.
Wilhelmsthal	36 „	52 „
Klessengrund	40 „	60 „
Ullersdorf	36 „	50 „
Neugersdorf	40 „	60 „
Mühlbach	36 „	52 „
Karpenstein	36 „	52 „
Landesgrenze (Bergschlösschen)	28 „	42 „
Neu-Mohrau	40 „	60 „
Kunzendorf	28 „	42 „
Schönau	28 „	42 „

Tagestouren nach:

	Einspänner	Zweispänner
Schneeberg	80 Mk.	120 Mk.
Wölfelsgrund	90 „	120 „
Bielendorf	70 „	100 „
Saalwiesen	90 „	120 „
Glatz	60 „	100 „
Reichenstein	60 „	100 „
Camenz	80 „	120 „

Gepäck bis 10 kg frei, 10 bis 25 kg 2 M., 25 bis 50 kg 3 M., 50 bis 75 kg 4 M., 75 bis 100 kg 6 M.

Wartezeit über 1/4 Stunde 2 M. resp. 3 M., über 1/2 Stunde 3 M. resp. 5 M. für einen Ein- bezw. Zweispänner.

Kinder unter 10 Jahren gelten im Sinne dieser Bestimmung als halbe Personen.

Der untere und obere Stadtbezirk werden im Sinne dieser Verordnung durch eine Linie unter sich begrenzt, welche quer über den Bielefluß an der Einmündungsstelle des Leuthenbach gezogen gedacht ist.

Die in vorstehender Fahrtaxe festgesetzten Preise gelten sowohl für die Hinfahrt aus Landeck als auch für die Rückfahrt nach Landeck.

Der Straßenzoll wird vom Fahrgast entrichtet.

Die Fahrten nach den in dieser Taxe nicht genannten Orten, sowie die Dauer des Aufenthalts am Fahrziele oder unterwegs bleiben der freien Vereinbarung überlassen.

Die Fuhrwerksbesitzer haben Anspruch auf die Hälfte des taxmäßigen Fahrgeldes, wenn die Abbestellung einer bedungenen Fuhre nicht wenigstens 2 Stunden vor dem zur Abfahrt bestimmten Zeitpunkte durch den Mieter des Fuhrwerks erfolgt.

Von Bad Landeck nach Bahnhof Olbersdorf gilt dieselbe Taxe wie nach Bahnhof Landeck. Nach 9 Uhr abends tritt für Fahrten nach Auswärts ein Zuschlag für den Einspänner pro Stunde 10 M., für den Zweispänner pro Stunde 16 M. ein.

Vorstehende Fahrtaxe tritt hiermit unter Aufhebung der Taxe vom 11. Juni 1919 in Kraft und wird veröffentlicht Fahrpreisüberschreitungen werden streng bestraft.

Landeck, den 19. März 1920.

Die Polizeiverwaltung. Dr. Jeglinsky.

Polizeiverordnung betreffend

Wohnungsummeldung

im Polizeibezirk der Stadt Landeck.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des Magistrats für den hiesigen Polizeibezirk folgendes verordnet:

§ 1.

Wer seine Wohnung innerhalb des Polizeibezirks der Stadt Landeck wechselt, ist verpflichtet, dies innerhalb drei Tagen der Polizeiverwaltung (Einwohnermeldeamt) persönlich oder schriftlich anzuzeigen. Ueber die erfolgte Meldung wird auf Wunsch eine Bescheinigung erteilt.

§ 2.

Zu der im § 1 vorgeschriebenen Meldung ist auch verpflichtet, wer als Hauseigentümer, Vermieter, Schlafstellenhalter, Dienstherr oder in sonstiger Weise Personen aufgenommen hat, sofern er sich nicht durch Einsicht in die polizeilichen Bescheinigungen von der geschehenen Anmeldung Ueberzeugung verschafft hat.

Die Verpflichtung der Anmeldung erstreckt sich nicht auf Personen, welche sich vorübergehend hier zur Kur aufhalten.

§ 3.

Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe von 1—9 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 4.

Die Polizeiverordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Landeck, den 28. Januar 1920.

Die Polizei-Verwaltung. Dr. Jeglinsky.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht und tritt in Kraft. Gleichzeitig ersuchen wir die seit dem 6. 12. 19 innerhalb des Stadtbezirks erfolgten Umzüge im Zimmer 18 des Rathauses zu melden.

Landeck, den 22. März 1920.

Die Polizei-Verwaltung. Dr. Jeglinsky.

Trauerbriefe und -Karten
in grösster Auswahl
fertigt in kürzester Zeit
A. Urners Buchdruckerei.
Landecker Stadtblatt.

Dtsch. Demokr. Partei

Ortsgruppe Landeck

Mitglieder - Versammlung

Donnerstag, den 8. April
abends 8 Uhr

Hotel Merkur.

Tagesordnung:
Berichterstattung,
Vorträge,
Aufnahme neuer Mitglieder.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird ersucht. — Gäste willkommen!

Der Vorstand.

Pensionär-Vereinigung

Landeck und Umgegend

Sitzung

am **Donnerstag, den 8. d. Mts. nachmittag 4 Uhr im Gasthof zum Deutschen Kaiser.**

Der Vorstand.

Bürgerverein. Versammlung

Montag, 12. April cr. abends 8 Uhr
im **Hotel Düppeler Hof.**

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bezahlungsfrage der Hausnummerschilder.
3. Elektr. Licht.
4. Anträge, Verschiedenes.

Der Vorstand.

Der Eier-Verkauf
befindet sich von jetzt ab nicht mehr Ring, sondern in meinem Hausgrundstück
Glatzerstraße 23
(früher **Gottwald**scher **Kaffee-Ausschank.**
Adolf Herfurth.

5400 Mark
auf Grundstück bald oder später wegen Erbenauseinandersetzung zu zedieren gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gutes, nicht zu großes
Logierhaus
in Bad Landeck, komplett eingerichtet, bald zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote an Rentier **P. Scholz, Breslau,** Zwingerstraße 4 H.

Achtung!
Diebe
sie Gewinnchance bietet die
Kriegsgefangenen-
Geldlotterie
Ziehungen vom 20—24. April
Gewinnkapital:
1000000
Eine Million
Hauptgewinne zu **250000** u. **100000** u. s. w.
Lose zum Preise v. M. 5.50 incl. Porto u. Listevers. auch geg. Nachn.
Lotterieeinnahme
Friedrich Matthews
Hamburg 23 T. 71

Katholischer Arbeiter-Verein.
Beerdigung des Kameraden
Franz Kaller
Mittwoch, den 7. April, früh 1/2 9 Uhr. **Antreten:** 7 Uhr beim Pfarrhofe.
Der Vorstand.

Freiw. Sanitäts-Kolonne Landeck.
Donnerstag, den 8. April abends 8 Uhr
General-Versammlung
im Vereinslokale **Restaur. Wilhelmshöhe.**
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Bericht des Zeugwarts.
4. Vorstandswahl.
5. Anträge und Allgemeines.

Die aktiven und außerordentlichen Mitglieder sowie Freunde und Gönner der Kolonne werden hierdurch freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Junges Mädchen
für kleinen Haushalt zu mieten **gesucht.** Zu erfr. i. d. Geschft. d. Bl.

Größeren gut erhaltenen
Spirituskocher
(oder Petroleumkocher) **zu kaufen gesucht.** Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 verheiratete
Kutscher
gesucht.
Pappenfabrik Olbersdorf.

Für zwei
anständige Mädchen
19 und 20 Jahre alt, die zum 1. April Frauenschule verlassen, werden geeignete Stellen im Haushalt als Stützen, Kochfräuleins oder dergl. — mögl. mit Familienanschluß — in **Rechnerz, Altheide** oder **Landeck,** (beide Mädchen an einem Ort) gesucht.
Allgem. Arbeitsnachweis
Glatz, Herrenstr. 8, Fernruf 79.

Drucksachen
aller Art
für Behörden, Geschäfts- und Privatgebrauch
fertigt in kürzester Zeit bei sauberer Ausführung
August Urners
Buchdruckerei

Verlag des
„Landecker Stadtblatt"

Lesen Sie
wenn Sie eingehend über alle Vorgänge in Politik und Wirtschaft unterrichtet sein wollen und auf gute Unterhaltung Wert legen, die
Berliner Abendpost.
Täglich erscheinend. Mit den Beilagen Zeitbilder, Deutsches Heim, Kinderheim (alle drei reich illustriert) und Gerichtssaal nur
2.50 Mk. monatlich.
Bestellungen bei der Post und den Briefträgern.
Probenummern vom Verlag: Berlin SW. 68

Meine Wohnung
befindet sich vom 1. April cr. ab
Hohenzollernstr. 1
(Ecke Ring)
Sprechstunden: 8—10 vormittags
3—5 nachmittags.
Dr. Anlauff
Fernsprecher 62.

Habe mich in Bad Landeck als
Arzt
(Kassen- und Badearzt)
niedergelassen und wohne in meinem Genesungsheim „Tannenhof" bisher Haus Weidner — Seitenbergerstr. Nr. 25.
Sprechstunden 8—10 u. 3—5 Uhr.
Sonntags 9—10 Uhr.
Dr. Mysliwiec,
Sanitätsrat
Facharzt für innere Krankheiten.

Einem geehrten Publikum von Landeck und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich das **Gottwald**sche Hausgrundstück **Glatzerstrasse Nr. 23** käuflich erworben habe und führe den
Kaffee-Ausschank
und das
Obst- u. Gemüse-Geschäft
daselbst unverändert weiter.
Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.
Hochachtungsvoll
Adolf Herfurth.

Geschäfts-Verlegung.
Dem geehrten Publikum von Landeck und Umgebung zur gefl. Mitteilung, daß ich mein
Schuhwarengeschäft
von „Villa Victoria" nach dem **„Friedensfürst", Seitenbergerstr. gegenüber Hotel Monopol**
verlegt habe und bitte meine werte Kundschaft um weiteren güt. Zuspruch.
Hochachtungsvoll
J. Musil,
Schuhwaren-Geschäft
Bad Landeck, 1. April 1920.

Bahnhof Landeck **Oswald Beier** **Bahnhof Landeck**
Fernspr. 65. Fernspr. 65.
Vertreter des Deutsch-Oesterr. Möbel-Transport-Verbandes
Spedition und Lagerei
Möbel-Transport — Kohle
Uebernahme von Stadt- und Fern-Umzügen, (Zimmer zu Zimmer)
mittelst **Patentmöbelwagen ohne Umladung.**
Fachkundige Leitung — Zuverlässige Bedienung
Auskünfte, Kostenanschläge ohne Verbindlichkeit,
An-, Abfuhr und Verteilung von Wagenladungen,
eigene Brückenwage (10 000 kg Tragfähigkeit)
Beförderung von Stück- und Eilgütern.

Meine Praxis
habe ich in meine Wohnung
Oberes Generalhaus
Lindenstrasse 5
(gegenüber Marienkapelle)
verlegt.
Sprechstunden: 8—11 Vorm.
3—5 Nachm.
Dr. med. Erhard Weyer.
Fernsprecher 101.

Am Sonnabend Abend 9 Uhr verschied nach langem schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, wiederholt gestärkt durch die Gnadenmittel unserer hl. Kirche, sanft und gottergeben, mein inniggeliebter, herzensguter Gatte, der
Heizer
Franz Kaller
im besten Mannesalter von 42 Jahren 11 Monaten.
Um stille Teilnahme bittet
Die tieftrauernde Gattin:
Bertha Kaller geb. Pohl.
Olbersdorf b. Landeck, den 3. 4. 1920.
Beerdigung: Mittwoch früh 1/2 9 Uhr von der kath. Pfarrkirche aus mit nachfolg. hl. Requiem.

Mittwoch, den 7. April beginnt ein
Straßenschuh-Kursus.
Anmeldungen **„Arkadia".**

A. Tschimmel & Sohn
Inhaber: **Viktor Tilling**
Telephon 9 Landeck i. Schl. Telephon 9
Bahnspeditions- u. Möbeltransportgeschäft
Holz- und Kohlen-Handlung
Reisebüro
Entgegennahme aller Bahntransporte, wie Stück-Eil- und Expressgüter, sowie Sammelladungen.
Umzüge in geschlossenen Möbelwagen.
Stadtumzüge zu kulanten Bedingungen.
Bestgeschultes Packerpersonal.
Grosser, moderner, eigener Möbelwagenpark.
Lagerung jeglicher Güter. Aufträge im Fahrwesen.
Vertreterbesuche für Umzüge kostenlos.
Beratung bei Ueberseereisen und für Auswanderer.
Reiseversicherung und Versicherung sämtlicher Transporte auf Antrag.

Großes Lager in
Schulbüchern, Jugendschriften, Unterhaltungslektüre,
Musikalien für Klavier Violine, Orgel und Gesang; **Saiten,**
Schreibwaren, Büroartikel,
Papiersorten,
Künstler- u. Ansichtskarten, Formularen.
Leihbibliothek. Antiquariat. Lesezirkel.
Emilie Raupach
Gebirgstraße 30.

Lichtspiele.
Hotel Blauer Hirsch.
Mittwoch, den 7. u. Donnerstag, den 8. April abends 8 Uhr
Mittwoch, den 7. April um 1/2 6 Uhr
Kinder- und Familien-Vorstellung
Kino
Der Amönenhof
Komödie in 5 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Gräfin Adlersfeld-Ballestrem
in der Hauptrolle:
Mia May.
Hilferuf hinter der Geheimtür
Drama in 2 Akten.
Eine teuflische Hetzjagd
Außerordentlich spannendes Drama.
Trotz außergewöhnlich viel gebotenem keine Preiserhöhung.
Man besorge sich aber rechtzeitig einen numerierten Platz in der Anlauf'schen Buchh.
Jeder Platz ist numeriert.
Musikbegleitung.

Semmel ohne Marken
können Sie leider noch nicht bekommen, aber **Kaffee- und Teegebäck** in reichster Auswahl; und wenn Sie sich entschließen können, eine Tasse guten Kaffee, Kakao oder Tee zu trinken, so erhalten Sie eine Portion ff. Kuchen od. Torte in
Max Ruske's
Bäckerei, Konditorei und Kaffee
Fernsprecher 186.
Gute Bedienung! Angemessene Preise!
Sonderzimmer für Damen u. Nichtraucher.

Draht-Kartoffelkörbe,
Kartoffel- und Rübenhacken.
Pumpen und Wasserleitungsröhren,
Ton- und Cementröhren.
Ton-Krautfässer und Ferkeltröge.
Dachpappen, Teer, Klebemasse.
Prima Emaille- und Eisengeschirr.
Einkochgläser, Weckapparate
empfiehlt
Arthur Sindermann,
Eisenhandlung,
Ring und neues Georgenbad.

Maurer- u. Zimmerer-Arbeiten jeder Art
reell und koulant
führt aus und empfiehlt sich
mit der Bitte um gefl. Berücksichtigung eines schwer kriegsbeschädigten Anfängers
Baugeschäft K. B. Gehricke
Büro für Architektur und Bauausführung
Ullersdorf a. d. Biele
der an Kleinbahnkreuzung.

Für die Redaktion nach dem Preßgesetz verantwortlich: A. Urner in Landeck. Druck und Verlag von A. Urner in Landeck.
(Hierzu 1 Beilage.)